

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1977)

Heft: 274

Artikel: Studienreise des SVP nach Rom : Ischia : Neapel am 14.-19. Mai 1977

Autor: Kelderer-Uttiger, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studienreise des SVP nach Rom — Ischia — Neapel am 14.—19. Mai 1977

Am Samstag 10.30 Uhr versammelten sich 28 Reiseteilnehmer im Flughafen Zürich-Kloten, Terminal B bei der Bye-Bye Bar. Frl. Balmer, unsere Reiseleiterin vom Reisebüro Traveller, verteilte uns die Flugbillets, half uns bei der Gepäckaufgabe, führte uns zur Pass- und Zollkontrolle und schliesslich zur Linienmaschine Air Lingus. Wir suchten sofort geeignete Plätze, mussten uns anschnallen und punkt 11.55 Uhr flog der Riesenvogel in die Höhe. Endlich durften wir den Alltag abschalten, was für ein herrliches Gefühl! Ein gutes Mittagessen — fixfertig in Plastik verpackt — wurden von den Stewardessen serviert, und 13.20 Uhr landeten wir schon in Rom. Nach den üblichen Pass- und Zollformalitäten konnten wir an der Stadtrundfahrt teilnehmen und besichtigten die Spanische Treppe, Piazza und Palazzo Venezia, das eindrucksvolle Kolosseum, die berühmte Peterskirche, Vatikanpalast, die Schweizer Gardisten mit ihren farbigen Uniformen, usw. Eine tüchtige Reiseleiterin erklärte uns sehr viel Interessantes von den althistorischen Entwicklungen dieser antiken Plätze von den ehemaligen Kaisern und Königen sowie Päpsten. Abschliessend gelangten wir zum Jolly Hotel, wo wir unser Logis bezogen. In diesem Hotel — 1. Klasse — waren wir sehr zufrieden, es gab ein ausgezeichnetes Nachtessen, moderne, 1. Klassenzimmer mit allem Komfort.

Am Sonntag nach dem Frühstück ging es per Car ab Hotel nach Fiuggi, wo wir über die Kurbehandlungsmöglichkeiten und die Bedeutung des Mineral- und Thermalwassers vom Kurdirektor informiert wurden. Jeder Teilnehmer erhielt eine farbig bemalte Tasse: «Termo di Fiuggi», mit der wir von der gesunden Heilquelle tranken. Tausende von Touristen trinken von diesem Wasser, denn diese Thermalquelle soll überaus heilend wirken für die inneren Organe. Obwohl es in vollen Strömen regnete, behielten wir unsern guten Humor und erfreuten uns am exquisiten Mittagessen und am kühlen Wein in Fiuggi. Petrus sorgte wieder für besseres Wetter und wir fuhren weiter nach Neapel, zur grossen Hafenstadt mit den hohen, alten, farbigen Häusern an der Hanglage mit Blick auf das weite Meer. Die Ueberfahrt mit Tragflügelboot nach Ischia — im Rücken Neapel — in weiter Ferne der Vesuv — vorne die vielen Halbinseln, dann die malerische Insel Procida und schliesslich die langersehnte prächtige Insel Ischia! Landung in Ischia Porto und Logis im Hotel Jolly. Es gab ein fürstliches Nachtessen!

Am Montag nach dem Frühstück per Car unter der Leitung eines deutschen Reiseführers konnten wir die wichtigsten Orte der Insel, die Hügel, der Epomeo mit seinen felsigen Hängen, die einzig schöne Rundschau, die Strände und Pinienwälder, die zahlreichen Hotels und Ferienhäuschen bewundern. Wir besuchten die berühmten Poseidon-Gärten mit den Heilquellen, den sprudelnden Thermalquellen, den unzähligen gesundheitsfördernden Schwimmbädern. Hoch oben mit Blick auf das blaue Meer auf einer Hotelterrasse gab es ein typisch ischanisches Mittagessen. Hierauf wieder zurück nach Ischia Porto ins Jolly Hotel zu einer Besichtigung. Kurarzt und Kurdirektor zeigten uns die Heilanstalt, die verschiedenen Abteilungen für Fangokuren, Bäder und Massagen, eine grosse Abteilung für Inhalationen, Dampfkuren, kosmetische Abteilung für Gesichtsfango, Packungen usw. Der Kurarzt gab sich alle Mühe, indem er uns in deutscher Sprache über die Mannigfaltigkeit der Verwendung vom thermal-mineralischen Heilquellwasser einen sehr interessanten Vortrag hielt. Zu unserer Ueberraschung wurde uns noch ein Cocktail angeboten. Laut Aussage des Direktors werden pro Tag 250—300 Patienten behandelt, je 1½ Stunden, 5 Masseure und ca. 8 Frauen arbeiten in den sehr warmen Räumen — für uns, die wir eher an das nordische Klima gewöhnt sind, wäre es auf die Dauer nicht sehr angenehm zum arbeiten! Vor dem Nachtessen noch schnell ins Thermalschwimmbad (ca. 35 Grad), das war herrlich!

Am Dienstag nach dem Frühstück per Schiff nach Capri! Auf dem Schiff konnten wir die strahlende Sonne und die Meeresluft geniessen. Sogar ein Delphin tauchte auf und nieder. Die Insel Capri — die grüne Insel mit Pinien und Touristenhotels, vielen Kaufläden und schlaun Verkäuferinnen, den Stränden, ist ein richtiger Ferienort. Unvergesslich bleibt uns die «blaue Grotte». Auf Capri konnten wir keine Insekten entdecken. Die vielen Eidechsen auf den warmen Steinen und Felsen leisten gute Arbeit. Das Trinkwasser müssen die Bewohner aus ihren Zysternen beziehen. Es bot sich die Gelegenheit, dass wir noch die bekannte Villa San Michèle besuchen konnten. Am Nachmittag wieder retour nach Ischia ins Jolly Hotel, dann noch ins Schwimmbad und wiederum ein reichliches Nachtessen.

Am Mittwoch mussten wie leider die Trauminsel Ischia verlassen und fuhren retour per Flügelboot nach Neapel. Nach ca. 1½-stündiger Fahrt in Neapel angelangt, stiegen wir in den Car nach Pompej. Reiseleiter Vittorio zeigte und erklärte uns die ehemalige Metropole, historisch enorm interessant, was uns allen unvergesslich bleiben wird. Weiterfahrt nach Amalfi mit den schönen Zitronenhainen und weiter der Meeresküste entlang nach Sorrent. Wunderschön! Abends zurück nach Neapel ins Hotel Parker's. Nach dem Nachtessen noch ein kleiner Abschieds-Drink mit sprudelndem Champagner von unserer netten Reiseleiterin Frl. Balmer spendiert.

Am Donnerstag nach dem Frühstück gab es noch eine Rundfahrt durch die Hafenstadt Neapel, durch die Bella Strada mit den luxuriösen, modernen Kaufläden und den dubiosen Seitengassen! Eine holländische Reiseführerin fuhr mit uns hinauf nach Solvata zu den Schwefel-Kraterchen. Es sind Ventile unserer Erdkugel, die nötig sind, denn wenn die vielen Schwefel-Kraterchen aufhörten zu brodeln, könnte eventuell der Vesuv wieder aktiv werden.

Um 13.30 Uhr war alles zur Abfahrt bereit zum 2½-stündigen Transfer mit Spezialbus vom Hotel Parker's zum Flughafen in Rom.

17.40 Uhr mit der ALITALIA nach Zürich-Kloten. Strahlende Sonne, blauer Himmel und unter uns alles Kumulus-Wolken — ein Traumland! Plötzlich riss der Wind die Wolken auseinander und wir sahen Berge, dann den Vierwaldstättersee, die Reuss, Aare und sogar Bellikon!

Wir waren glücklich und froh, so viel Schönes gesehen zu haben in netter Gesellschaft. Wir verabschiedeten uns mit einem herzlichen Glückauf zur bevorstehenden Studienreise nach Israel zum Kongress im Jahre 1978!

Frau E. Kelderer-Uttiger, Oberägeri

Möchten Sie in unserem neuerstellten Behandlungsgebäude als

dipl. Physiotherapeutin

arbeiten? — Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung. Wenn Sie in einem jungen Team selbständig arbeiten wollen, so melden Sie sich bitte bei Fräulein Nussbaumer,

Diakonissenhausklinik SALEM

Schänzlistrasse 39, 3013 Bern, Telefon 42 21 21.